

können, sei es nun aus der originalgetreuen oder aus jener in die heutige Zeit übersetzten der Rollenspielgruppe – die Quintessenz für uns bleibt dieselbe. Auch wir sollten, wie Jesus, zuerst auf unsere innere Stimme hören, auf unsere Herzenswünsche, darauf, wohin es uns zieht. Manchmal braucht es Mut, etwas zu tun, das andere vielleicht nicht verstehen können oder das andere möglicherweise nicht so toll finden wie wir. Und manchmal wissen wir vor lauter Hin- und Herhetzen nicht einmal genau, was wir wirklich wollen. Bei einem Kerzenritual, untermalt von meditativen Pianoklängen, waren alle eingeladen, sich diese Fragen zu stellen und ins eigene Herz hineinzuhören. Dieser Gottesdienst hat uns erneut bestärkt in der Vorgehensweise, gemeinsam und im Miteinander den Inhalt eines Gottesdienstes vorzubereiten, zu gestalten, geschehen zu lassen. Mit Zuversicht und Vertrauen, dass alles gut gelingt, auch wenn wir im Voraus nicht wissen, wer und wie viele kommen werden und ob auch wirklich alle Ateliers durchgeführt werden können. Wir hoffen, dass wir diese Form von Gottesdiensten weiterführen dürfen, zusammen mit so tollen Mitwirkenden wie in den beiden Gottesdiensten am 28. Januar in Zollikofen und am 17. März in Bremgarten. Danke euch allen von Herzen.

Co-Gemeindeleitung
Doris Hagj und
Johannes Maier



Foto: Christian Bowen, Unsplash

Spatz und Schwalben

Es grünte allenthalben.
Der Frühling wurde wach.
Bald flogen auch die Schwalben
Hell zwitschernd um das Dach.

Sie sangen unermüdlich
Und bauten ausserdem
Am Giebel rund und niedlich
Ihr Nest aus feuchtem Lehm.

Und als sie eine Woche
Sich redlich abgequält,
Hat nur am Eingangsloche
Ein Stückchen noch gefehlt.

Da nahm der Spatz, der Schlingel,
Die Wohnung in Besitz.
Jetzt hängt ein Strohgeklügel
Hervor aus ihrem Schlitz.

Nicht schön ist dies Gebaren
Und wenig ehrenwert
Von einem, der seit Jahren
Mit Menschen viel verkehrt.

Wilhelm Busch (1832–1908)

Spielend älter werden

Am **Montag, 8. April, 14.00–17.00**, findet im **FRANZISKUSZENTRUM** pace e bene in **Zollikofen** der Spielnachmittag für Senior:innen statt. Info und Fahrdienst: dubravka.lastric@kathbern.ch, 031 910 44 05

Jass-Treffen

Montag, 15. April, 14.00–17.00 Restaurant Rebstock, Bernstrasse 96, **Zollikofen**. Möchtest auch du einen kurzweiligen und lustigen Nachmittag verbringen? Neue Spieler:innen sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Felicitas Zopfi, 031 869 07 33

Neue Horizonte

Eine kulinarische Reise mit Geschichten
Mittwoch, 17. April, 14.00–16.00, Johanneszentrum, **Bremgarten**
Wir geniessen ein leckeres Zvieri und lauschen dazu den kulinarischen Geschichten von Béatrice Staubli. Sie führt uns durch den Nachmittag mit spannenden Hintergrundinformationen zu verschiedenen Esskulturen der Schweiz und anderswo. Ein Erlebnis für Gaumen und Geist, ein Ohrenschaus für Bauch und Herz.

Der Eintritt ist frei. Wer möchte, kann die Sparbüchse für einen kleinen Zustupf nutzen. Anmeldung bis 16. April bei: antonia.jud@refbern.ch, 031 301 81 17

Zolli en route

Am **Samstag, 27. April** begehen wir in einem Rundgang den Täuferweg der Stadt Bern mit Einkehr und Austausch.

Kosten: Fr. 5.– plus individuelle Reisekosten

Besammlug: 13.00 beim Bahnhof Untorzollikofen

Anmelden bis Mittwoch, 25. April, bei: dubravka.lastric@kathbern.ch, 031 910 44 05.

Im Frühjahr blüht der Löwenzahn

Wer kennt ihn nicht, den Löwenzahn? Eigentlich heisst er «gewöhnlicher Löwenzahn» und mit wissenschaftlichem Namen «Taraxacum officinale». Er ist ein wichtiger Teil der Nahrung für bestäubende Insekten, besonders zu Zeiten, wo andere Blumen noch nicht blühen oder an Stellen, wo nichts wächst ausser dem Löwenzahn. Auch die Volksmedizin weiss schon lange

von seinen heilenden Wirkstoffen, zum Beispiel um die Verdauung zu fördern.



Foto: Elijah Hiatt, Unsplash

In der Krebsforschung wird derzeit untersucht, ob sich aus den Inhaltsstoffen neue Tumormedikamente gewinnen lassen. Als Pusteblume kennt sie jedes Kind, sie blüht in nahezu jeder Wiese und ist bekannt dafür, sogar durch Asphalt zu wachsen. Der Löwenzahn ist nicht auszurotten, und das ist gut so.

Doris Hagj

Rückblick Palmenbinden

Am 23. März haben wir an drei Standorten Palmenbinden für alle Kinder der Primarstufe angeboten. Das Angebot wurde rege genutzt, und viele kleine Hände haben fleissig die mehr oder weniger piksenden Zweige zu schönen Palmwedeln gebunden, zum Teil noch mit Unterstützung der Eltern.

Wie alle Jahre, hat Margrit Graf in Jegenstorf für die Pfarrei St. Franziskus wunderschöne grosse Palmen gebunden, dieses Jahr sogar deren vier. Liebe Margrit, herzlichen Dank für die wunderbaren Palmenkreuze.

Herzlichen Dank auch an alle Mithelfenden und Mitwirkenden dieses Anlasses, so wie allen, die uns mit Stechpalmen, Olivenzweigen, Thuja, Buchs und anderem beliefert haben. Nur dank euch, ist es möglich, diese schöne Tradition weiter zu führen. Evelyne Staufer



Foto: Palmenbinden Jegenstorf, M. Graf